

## 1. Kompetenzerwartungen und -entwicklung

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Erprobungsstufe – am Ende der Sekundarstufe I über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

### Sachkompetenz:

#### **Wahrnehmungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.

#### **Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu,
- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu,
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab,
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,
- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion,
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.

## **Handlungskompetenz:**

### ***Dialogkompetenz***

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab,
- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert,
- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen,
- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation,
- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein,
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit,
- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander.

### ***Gestaltungskompetenz***

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen,
- gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit,
- nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen,
- entwickeln probeweise aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit,
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.

### ***Methodenkompetenz:***

Die Schülerinnen und Schüler

- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten,
- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.
- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang,
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.

## **2. Inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 5 bis 9**

### **Unterrichtsfelder für alle Jahrgänge :**

1. Entwicklung einer eigenen religiösen Identität( Gottesvorstellungen im Lebenslauf )
2. Christlicher Glaube als Lebensorientierung ( Person und Botschaft Jesu Christi und Bekenntnis zu ihm, Gottesbilder )
3. Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde – in der Schöpfung mit der Schöpfung leben – als Ebenbild Gottes handeln
4. Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
5. Religionen und Weltanschauungen im Dialog
6. Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

### **Unterrichtsvorhaben für Jgst 5- 6 ( It Vorgaben bilden die Jahrgänge eine organisatorische Einheit)**

1. Die Bibel als Buch
2. Zweifel und Glaube – Abraham - Abraham „Ursprung dreier Religionen“
3. Jesus in seiner Zeit und Beispiele heutiger Nachfolge
4. Die jahwistische und priesterschriftliche Schöpfungserzählung und heutiger Umgang mit der Schöpfung
5. Die ersten Gemeinden – das Christentum breitet sich aus – wie begegnen uns Gemeinden heute ?
6. Bilder von Gott
7. Aus der Geschichte Israels : Erzählungen von Jakob, Mose, David
8. Menschen brauchen einander
9. Evangelisch – katholisch
10. Christliche/jüdische/muslimische Feste
11. Wahrheit und Lüge - Regeln für den Umgang miteinander (Gebote)
12. Vom Umgang mit Fremden ( Buch Rut)

### **Unterrichtsfelder für Jgst 7 – 9**

#### **Obligatorische Inhaltsfelder (s.o.!)**

- 1.) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- 2.) Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- 3.) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- 4.) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- 5.) Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- 6.) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Diese werden in den einzelnen Jahrgangsstufen miteinander verschränkt und in inhaltlichen Schwerpunkten konkretisiert.

Dies heißt am Hölderlin für 7 – 9 , dass sich folgende Unterrichtsvorhaben ergeben und den Inhaltsfeldern zuordnen lassen:

### **Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität**

- Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote
- Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

### **Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung**

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

### **Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde**

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

- Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

### **Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:*

- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

### **Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog**

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

- Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung
- Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen

### **Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:*

- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

### **Bewertung :**

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher) sowie
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen